



action

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern e.V.



zwei.dreiundzwanzig » 55. jahrgang

Inhalt



BooM

5



KOLUMNE

Brief vom Vorstand

4

action

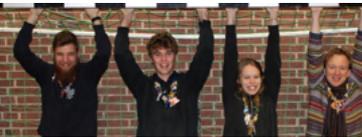
Veränderungen im Posten

9



Bamberger Singewettstreit 2022

8



Die Bezirke stellen sich vor

10



Eindrücke von der LV

14



BERICHT

African Moot 2

18

Ergebnisse zur Umfrage Traditionen

22



BERICHT

Kursberichte

36



Skout

Next Level
Plastikpfadfinder

37



Singats

38

Die bunten Seiten

action



46

44

Singabend
Bezirk München

45



Jubiläum Barrakuda



LB Archiv

6



2023

16



Teamsuche

40

Vorwort

Liebe action Leser*innen,

seit der letzten Ausgabe ist viel passiert! Der BdP hat einen neuen Vorstand, wir dürfen uns über neue (und alte) motivierte LBs freuen – sowie auch Lena, die neue zweite Hälfte des LB action Teams! Natürlich findet ihr hier auch eine kleine Vorstellung der neuen Posten. Aber die mit Abstand wichtigste Entwicklung: Der Sommer ist endlich da! Viele von euch durftet ein Pfingstlager bei wunderschönstem Wetter veranstalten und freuen sich bereits auf die Sommerfahrt. Was wäre die Pfadfinderei auch ohne Lager und Fahrten? Sie sind neben den Gruppenstunden feste Bestandteile unseres Pfadi-Alltags und wir würden die Abende am Lagerfeuer, Singerunden und das gemeinsame Wandern auf keinen Fall missen wollen. Welche Traditionen euch noch wichtig sind sowie welche wir vielleicht hinterfragen sollten, durftet ihr im Rahmen einer kleinen Umfrage mit uns teilen: Von Halstuch & Kluft über Hajks bis zu BP – die spannenden Ergebnisse haben wir für euch in dieser Ausgabe zusammengefasst. Selbstverständlich gibt es auch wieder Berichte über unsere besonders wichtige BdP-„Tradition“: Die Osterkurse! Aber natürlich haben wir auch dieses Mal wieder tolle Beiträge von euch bekommen, auf die ihr euch hier freuen dürft - layouttechnisch geht es diesmal auf eine kleine Zeitreise ...

Viel Spaß beim Blättern wünschen euch eure LB action!

Gut Pfad,

Wanda & Lena

Liebe action Leser*innen,

Seit ich 6 Jahre alt bin, bin ich Teil der Pfadfinderbewegung. Schon als kleiner Wölfling saß ich bei Stamm Pegasus am Lagerfeuer, habe in Alex Zelten geschlafen, habe mit meinem Stamm Nikolaus gefeiert und am Winterlager im Schnee gespielt. Umso länger ich dabei blieb, desto mehr freute ich mich auf die anstehenden Aktionen. Ich wusste, am ersten Tag des Winterlagers gab es meistens Schinken-Käse Nudeln, am letzten Abend jedes Lagers gab es eine Burgerbar, am PfiLa gab es immer eine Nachtwanderung, vielleicht sogar mit einer Halstuchverleihung, obwohl ich natürlich nie genau wusste, wann sie stattfinden würde. Mit der Zeit lernte ich so immer mehr Bräuche und Regeln meines Stammes kennen. Und aus dieser Gewohnheit und aus dieser Vorstellung ergab sich für mich ganz klar ein Bild: Das sind Pfadfinder. Irgendwann kommt dann aber der nächste Schritt. Auf Bezirkspfingslagern, den Osterkursen, dem LaPfiLa und dem BuLa merkt man plötzlich, dass der eigene Stamm nicht allein ist im BdP.

Auch ich bekam schnell mit, dass andere Stämme ja gar nicht so funktionierten, wie meiner. Manche Stämme fuhren gar nicht auf ein Winterlager, manche Stämme verliehen Halstücher an Stammeswochenenden und nicht am Pfingstlager, manche Stämme trugen nur Kluft und Halstuch zusammen, manche Stämme nur eins von beidem oder manchmal auch nichts. Manche sagten auch nicht „Kluft“, sondern „Tracht“ dazu. Anscheinend waren Pfadfinder wohl doch etwas vielfältiger als ich bisher angenommen hatte.

Ich tat mich teilweise sehr schwer zu verstehen, warum nicht alle dieselben Bräuche hatten. Auch vielen anderen, denen ich auf Kursen oder stammesübergreifenden Lagern begegnete, schienen diese Unterschiede nicht einzuleuchten. Es wurde viel diskutiert, welche Lieder gesungen werden dürften, welches Lager cooler sei und welche Bräuche mehr unseren Werten entsprächen. Manche distanzieren sich von anderen Stämmen, weil man sie komisch fand.

Glücklicherweise blieb und bleibt es meistens nicht bei diesem ersten Eindruck. Umso mehr man sich mit anderen Stämmen auseinandersetzt, desto mehr akzeptieren die meisten die Stammesunterschiede und finden auch gerade die unterschiedlichen Sichtweisen spannend.

Heute weiß ich es sehr zu schätzen, wie bunt unser Landesverband ist. Gerade als Kursteamerin und durch meine Zeit in der Landesleitung konnte ich viele Stämme unseres LVs besser kennenlernen. Bis heute erfahre ich immer wieder von neuen Bräuchen und Ritualen, die gelebt werden und freue mich wie vielfältig unsere Werte umgesetzt werden.

Auch wir im Vorstand sind stolz, wie groß unser LV ist und wie gut wir, trotz unterschiedlichster Stämme, zusammenarbeiten können. Wir sehen das als große Stärke an, denn Teil eines Verbandes sein bedeutet nicht, dass alle gleich sein müssen, sondern dass jeder Stamm und auch jede Person mit den eigenen Merkmalen und Fähigkeiten einbringen darf und helfen kann, unseren LV zu gestalten und zu dem zu machen, was er ist.

SONJA

Für den Landesvorstand



Wann? 01.09.-09.09. am Osterberg

Was? Der Basiskurs ohne alle Methoden für 13-15 Jährige

Jetzt anmelden unter: bayern.pfadfinden.de/landesverband/ausbildung

BOOM? MORE LIKE BOOMER!



Es ist ja schon Tradition sich im BdP über Traditionen auszutauschen und das ist auch gut so. Eine interessante Quelle ist dafür die Übersetzung des Buches „Kibbo Kift - die Waldverwandtschaft“ von John Hargrave, das mittlerweile auch schon 100 Jahre alt ist und im Verlag der weißen Ritter erschien. Hargrave war unter Baden Powell Beauftragter für Waldläufertum und Zeltlager in der Pfadfinderbewegung, bis er 1920 wegen seines Protestes gegen die zunehmende Militarisierung der Pfadfinderarbeit nach dem Ende des Ersten Weltkriegs ausgeschlossen wurde. Mit einigen gleich gesinnten, pazifistischen Pfadfinderführerinnen und -führern gründete er eine sich stark davon unterscheidende Alternativbewegung Kibbo Kift (südenenglischer Dialekt für „Beweis großer Stärke“).

Kibbo Kift war kein Jugendverband, sondern umfasste alle Altersstufen und war für beide Geschlechter offen.

Als wesentliche Ziele sah es das Erreichen des Weltfriedens und die Erneuerung des städtischen Menschen durch das Leben in der Natur. Ideell war Kibbo Kift stark von indianischen, angelsächsischen und alt-nordischen Idealvorstellungen beeinflusst. Die Angehörigen der Organisation trugen selbst genähte, angelsächsische Kostüme und erhielten Totemnamen im indianischen Stil. Sie waren in Sippen und Stämmen organisiert.





Vieles wurde von dem Bund Deutscher Neupfadfinder in Deutschland übernommen und verbreitete sich in den Bünden. Die „Stämme“ und „Sippen“ haben wir ja heute noch, sowie Zeltlager ohne militärischen Übungen. Auch die Führung Jugendlicher untereinander, anstatt von Erwachsenen, stammt aus dieser Zeit.

Das Buch „Kibbo Kift - die Waldverwandtschaft“ gibt es als antiquarische oder Faksimile Ausgabe im Handel. Interessant sind aber auch Geschichte, Philosophie, Werkstücke und Grafiken der kleinen, kurzlebigen, englischen Jugendbewegung, die sich später politisierte und sich in den 50er Jahren auflöste. Hier lohnt es sich das Internet zu bemühen.

devo

Veränderungen im Posten LB action

Seit der letzten LV sind Lena und Wanda gemeinsam die neuen bzw. alten LB action. Hannah war zwei wunder- volle Jahre dabei und bleibt uns auch weiterhin als Teil des Redaktionsteams erhalten. Darüber sind wir wahn- sinnig froh und dankbar!

Lena (LB action)

Wie bereits im Vorwort angeteasert bin ich seit diesem Jahr nicht mehr nur stolzes Mitglied des Redaktionsteams, sondern habe nun auch die Ehre an Wandas Seite das Amt der LB action zu bekleiden. Ein paar knappe Infos zu mir: Ich bin Lena, 24 Jahre jung und habe einen Bachelor in Germanistik. Meine Pfadikarriere habe ich als Spätzüglerin mit 16 Jahren im Stamm Robin Hood begonnen. Angefangen als SiFü, der die Kinder unsere Pfadi- Spiele erklären müssen, über Lagerleitung für mein erstes Pfingstlager, bis hin zur Stammesführung - zuerst als Schatzmeisterin, dann StellStaFü und schließlich als Doppelspitze - ich habe meine Zeit im Stamm immer über alles genossen. Doch irgendwann hat der LV gerufen und nun teame ich seit 2 Jahren das KfS mit und bin etwa seit dem BuLa Teil des AK Pfadi. Ich freue mich schon sehr auf die nächsten Ausgaben, eure tollen Beiträge und bin gespannt, was das Jahr noch für uns bereithält!



Liebe Hannah,

wir möchten uns von ganzem Herzen bei dir für deine Arbeit als LB action danken! Von diversen Brainstorming-Sessions, hin zu Redaktionstreffen und Stämmen an die Deadlines erinnern - da war echt einiges mit dabei! Wir sind deshalb wirklich froh, dass du dich weiterhin als Teil des Redaktionsteams einbringst und wir uns auch längerfristig noch auf deine tollen und kreativen Ideen freuen können! Somit ist der Postenwechsel auch quasi nur ein halber Abschied. :)

Auf viele weitere gemeinsame Redaktionstreffen!

dein Redaktionsteam <3

Eindrücke vom Bamberger Singewettstreit 2022





NAME	Hej, ich bin Matthias	Huhu, ich bin Lorena
STAMM	Waräger	Seeadler Bamberg
AMT	Bezirkssprecher	Stellvertretende Bezirksführung
SEIT	4 Jahren	4 Jahren
FUN FACT	Ich bin zum Bula 2017 mit dem Fahrrad gefahren	Ich liebe Kennenlernspiele
LIEBLINGS BEZIRKS AKTION	BeerPfiLa	Singeabend nach den Kursen, das ist ein schönes Wiedersehen und der perfekte Vorgeschmack auf den Bamberger Singewettstreit



Hallöle, ich bin Fanny/Igelsche	Hallo, ich bin Björn
Seeadler Bamberg	Excalibur
Stellvertretende Bezirksführung	Bezirksschatzmeister
2 Jahren	6 Jahren
	Ich habe Schwarzweißfernseher noch benutzt
Bezirkspfingstlager	BezPfiLa, auch wenn es anstrengend ist

BEZIRK FOP



Endlich ist es wieder soweit: Der Bezirk München hat wieder eine Bezirksführung. Freut euch auf die kommenden Bezirksaktionen. Singeabende, Stadtrallyes und vieles mehr erwarten euch. Hier könnt ihr uns besser kennenlernen.



Name	Marie	Yann
Stamm	Kelten	Jean Monnet
Amt	Bezirksführung	Stellvertretende Bezirksführung
Echte Tätigkeit	Studium Soziale Arbeit und nebenbei noch Erzieherin in einer KiTa	Studiere Kommunikationswissenschaft
Am besten erreichbar	Wenn es wichtig ist, ruft an. Sonst schreibt mir	Signal, WhatsApp oder Telefon
Lieblingessen?	Schokobananen im Lagerfeuer	Schwierig. Kaiserschmarrn?
Crème de la Crème oder Mousse au Chocolat	Beides, aber ich liebe Schokolade	Crème de la Crème oder Mousse au Chocolat: Beides gleichzeitig, bitte. Hauptsache viel süß
Isar oder Eisbach	Ich kann nicht surfen, also Isar	Isar
Sommer Tollwood oder Winter Tollwood	Beides überteuert und auch schön, aber im Sommer ist es wenigstens warm	Winter Tollwood, Sommer war ich noch nicht
Schönste Pfadiaktion	Sommerfahrt 2021 in Polen	Jamboree 2015
Bester Flachwitz	Sitzen zwei Frösche auf einem Seerosenblatt. Fängt es an zu regnen. Sagt der eine Frosch zum anderen: „Schnell ins Wasser sonst werden wir noch nass!“	Was ist rot und schlecht für die Zähne? – Ein Backstein



Malte	Pirmin (Pinguin)
Barrakuda	Jean Monnet
Stellvertretende Bezirksführung	Bezirksschatzmeister
Zimmerer	Student
Insta DM oder Whats up	Anschreiben oder anrufen
Kaspressknödel gregorianischer Art <3	Armer Ritter
Crème de la Crème für Jojo	Mousse au Chocolat
Ich würde gerne surfen können, deswegen Isar	Isar
Sommer Tollwood, weil ich da noch nie war und im Winter war es kalt	Winter Tollwood
Sommerfahrt Südfrankreich	BuLa 2017 Estonteco
Läuft ein Panda über die Straße. BamBus!	„Was ist ein Cowboy ohne Pferd?“ – Ein Sattelschlepper

Bezirk München

Landesversammlung



Die diesjährige Landesversammlung fand vom 10.02.-12.02 in Erlangen statt, Die Stämme Asgard und Waräger haben die Veranstaltung ausgerichtet und sich um das Wohlergehen aller Delegierten, Gäste, Landesleitung und der Versammlungsleitung gekümmert. Hier ein paar Eindrücke vom Wochenende.





Karibu Kenia!

So war das 1st African Rover Moot 2023

Es ist Freitag, der 13.01.2023, und ich schicke die verbindliche Anmeldung für die Teilnahme am 1st African Rover Moot in Kenia ab. Vor gerade mal zwei Tagen haben wir erst vom Moot erfahren und für Johanna (Stamm Robin Hood, BdP, Ottobrunn) und mich war nach kurzem Abwägen klar: Diese Chance müssen wir nutzen! Zusammen mit 5000 anderen Pfadfinder:innen aus etwa 30 verschiedenen Ländern zehn Tage lang auf unterschiedlichen Campingplätzen in Nairobi verbringen und Ausflüge um die Stadt herum unternehmen – dass es dann tatsächlich nur 600 Teilnehmer:innen und ein Campingplatz waren, hätte unsere Vorfreude auf Kenia in dem Moment wohl auch nicht geschmälert. Nach einem gemeinsamen Zoom-Meeting mit den anderen 50 deutschen Teilnehmer:innen aus dem DPSG und VCP (wir waren tatsächlich nur drei BdPler:innen!) und unseren wunderbaren Contingentsleiterinnen Sophie und Anna schlossen sich einige zu Reisegruppen zusammen, die vor oder nach dem Moot das Land noch für ein paar Tage bis Wochen eigenständig erkunden wollen. Außerdem wurden Flüge gebucht, Visa organisiert, Aufnäher gestaltet und gedruckt sowie RdP-Halstücher bestellt und RdP-Kluften ausgeliehen. Bis auf ein weiteres Online-Treffen im Rahmen eines Anti-Rassismus-Trainings, haben wir uns untereinander vorerst auch nicht weiter kennengelernt.

Am 14. April, also zweieinhalb Monate, sieben Impfungen, einen kleinen Nervenzusammenbruch beim Packen und einen zweistündigen Flug später ist es dann so weit: Ich treffe Johanna und Doro (Stamm St. Dominicus, DPSG, Berlin) in Paris am Flughafen und von dort aus geht es gemeinsam nach Nairobi. Wir werden am Flughafen von drei kenianischen Pfadfindern abgeholt, von denen wir erfahren, dass es Anfang April aufgrund der steigenden Preise Proteste gegen die Regierung gab und das auch mit ein Grund für die geringere Teilnehmer:innenanzahl sei. Im Rowallan Scout Camp treffen wir bei der Anmeldung auf andere Pfadfinder:innen und tauschen unsere Erwartungen und bisherigen Erfahrungen aus. Wir werden unserem Subcamp zugeteilt und zum entsprechenden Teil des Campingplatzes geführt, wo wir unsere Zelte aufbauen dürfen. Dort wird uns auch das Polizei-Zelt gezeigt, in dem eine Polizistin und ein Soldat sitzen – beide bewaffnet – und auf zwei Kinder

aufpassen, die sich vom naheliegenden Slum Kibera auf den Platz geschlichen haben. Vor allem für uns deutsche Pfadfinder:innen eine bizarre Situation, da nicht einmal auf dem Bundeslager mit 5000 Teilnehmenden Polizei in irgendeiner Form anwesend war. Wie wir noch erleben werden, sind die zahlreichen Polizist:innen und Soldat:innen jedoch immer genau dann nicht vor Ort, wenn die Horde Paviane pünktlich um die Mittagessenzeit herum über den Platz bzw. zwischen den Zelten herumstolziert. Auch die kleineren Affen (Meerkatzen) haben sich in Küchennähe eingenistet und streunen den ganzen Tag herum auf der Suche nach unvorsichtigen Pfadfinder:innen, denen man ihre Snacks entwenden kann. Auch in unseren Zelten haben sich die kleinen Primaten ausgetobt: Hier und da ein bisschen saubere Unterwäsche herumschmeißen und auf zwei, drei Paracetamol Seife anknabbern klingt auf jeden Fall nach einer interessanten Party...

Ebenso gewöhnungsbedürftig war die Kommunikationsstrategie der Organisator:innen – nämlich wenig und maximal leise. Wir haben die anwesenden Kenianer:innen als unheimlich aktive vor Energie übersprudelnde Menschen kennengelernt, die bei jeder sich bietenden Gelegenheit singen, tanzen und springen. Aber wenn es darum geht klare Ansagen vor einer großen Gruppe zu machen, da werden sie im Glauben sich die Aufmerksamkeit nach zwei „Bra-vo“-Rufen, die jeweils von der Gruppe wiederholt werden, gesichert zu haben auf einmal ganz leise... wenn es denn überhaupt einmal eine Ansage für den nächsten Tag vor dem Abendessen gibt. Beispielsweise sollte die Eröffnungszereemonie um 9 Uhr beginnen und als sie das ganz offensichtlich nicht tat, haben alle nach einer Viertelstunde verwirrten Wartens angefangen Spiele zu spielen – angeleitet von den Teilnehmenden aus Uganda. Eineinhalb Stunden später gings dann doch los – eine schöne Zereemonie mit Fahnenträger:innen aus jedem Land, Showacts wie Akrobaten und einem Rapper (deren Verspätung anscheinend für die Verzögerung gesorgt hat, wie wir am vorletzten Tag zufällig erfuhren), langen Reden sowie der Vorstellung des Moot-Songs. Das Ganze stellte sich jedoch als ziemlich anstrengend für alle heraus, die nicht in Äquatornähe leben: Fünf Stunden pralle Sonne ohne Wasser stecken



wir leider nicht so einfach weg... Gegen Ende wurden ein paar Wasserflaschen verteilt und einige sind in die kleinen Schattenflächen geflüchtet. Aber nach ein bis zwei Tagen haben wir dann auch mal mit Gemütlichkeit probiert und die deutsche Pünktlichkeit über Bord geworfen, mindestens 30min auf jede angesagte Zeit addiert und uns ganz nach dem Motto „go with the flow“ auf alles eingelassen – alles andere wäre auch zu nervenaufreibend gewesen. Innerhalb der Subcamps haben wir mehrere Ausflüge unternommen: In Bussen sind wir nach Nyeri zu Paxtu, dem ehemaligen Wohnhaus von Baden-Powell, und zu seinem Grab gefahren, wo wir uns an einer Wand verewigen durften. Außerdem haben wir die Mau-Mau-Cave besichtigt und eine Wanderung über die Ngong-Hills gemacht. Ein bisschen kenianische Kultur durften wir in den Bomas, einer Art Freilichtmuseum mit nachgebauten Hüttendörfern einiger der rund 40 kenianischen Volksstämme, und einer dortigen Tanz- und Musikaufführung erleben. Die langen Busfahrten boten eine gute Gelegenheit sich mit den anderen auszutauschen und andere Sichtweisen zu gewinnen: Beispielsweise hatten die meisten das Essen nach sechs Tagen satt. Es gab zum Frühstück eine Banane, Mandazi (leckere frittierte Teigklumpen), Sweet-Potatoe oder Toastbrot mit Magarine und ab und zu ein Ei oder Würstchen sowie African Tea (eine Art Schwarztee mit Milch). Zum Mittagessen Reis und/oder Pilau (in Sojasoße und mit Fleisch angebratener Reis), manchmal Chapati (Art Fladenbrot), Kartoffelbei, Spinat, Rinder- oder Hähnchen-„Eintopf“, und Cabbage (im Prinzip warmer Krautsalat). Zum Abendessen dasselbe, nur dass es neben Reis auch das traditionelle Ugali gab, ein fester Maisbrei. Für einige Kenianer:innen war es hingegen der Himmel auf Erden: drei Mahlzeiten am Tag und noch ein Snack, der immer aus Mandazi oder Toast und African Tea bestand. Mein Busnachbar hat

mir erzählt, dass sie sich meistens zum Mittag einen Energiedrink kaufen, weil sie sich oft nur zwei Mahlzeiten pro Tag leisten können...

Neben den Ausflügen wurden auf dem Campingplatz verschiedene Themen in Form von Workshops vorgestellt: Vom Trommeln auf westafrikanischen Djembé über Recyclingmöglichkeiten, ScoutsGoSolar und Umweltschutz bis zu Aufklärungsstellen von Organisationen zu Mentaler Gesundheit, Teenager-Schwangerschaften, Verhütung und Menstruationsprodukten. WOSM selbst hatte ebenfalls einen Stand und es gab Sportangebote wie Fußball oder Wasserpolo. Die Abende wurden mit den unterschiedlichsten Singerunden abgerundet, wobei wir gelernt haben, dass die der afrikanischen Pfadfinder:innen wesentlich interaktiver mit Tänzen und Spielen gestaltet sind. Ein weiteres Highlight war der internationale Tag, an dem jedes Land die Möglichkeit hatte, ein traditionelles Gericht zu kochen und die anderen ihre mitgebrachten Süßigkeiten oder Snacks probieren zu lassen.

In diesen zehn Tagen haben wir viele Eindrücke sammeln, interessante Gespräche führen und neue Freundschaften schließen dürfen, sodass am Abschlussabend auch viele ihre fleißig getauschten Halstücher präsentiert haben und wir alle mit großartigen Erinnerungen nach Hause fahren durften. Das alles lässt sich natürlich unmöglich in einen Bericht quetschen, aber ich hoffe ich konnte das Wichtigste festhalten und mit euch teilen! Und wenn ihr euch jetzt ärgert den ganzen Spaß verpasst zu haben oder auch unbedingt einmal ein Moot miterleben wollt: 2025 soll eines in Portugal und 2026 eines in Südafrika stattfinden. Aber nehmt euch auf jeden Fall Zeit, davor oder danach noch eigenständig herumzureisen, auch wenn einem zehn Tage Kulturschock erst einmal ausreichend vorkommen, ist es unheimlich toll, noch mehr von dem Land zu entdecken!

LENA (LB ACTION)



Traditionen im BdP

Ergebnisse der Instagram Umfrage

KLUFT UND HALSTUCH

Was bedeutet euch das Halstuch?



"Zugehörigkeit zur weltweiten Pfadfinder innen Bewegung. Erinnerung daran, warum man dabei ist."

"Wertvoll und individuell. Symbolisiert Zusammengehörigkeit. Teil der Gemeinschaft sein. Pfadi sein."

"Erinnerungen, da überall dabei und viele Anhänger. Außerdem auch ein Hilfsmittel."

"Viel mehr als die Kluft! Es visualisiert mein Versprechen und die schönsten Erinnerungen. Emotionen."

"Verantwortung. Stolz gegenüber der Pfadfinderei. Vertrauen. Ein Schritt weiter in der Pfadi-Entwicklung"

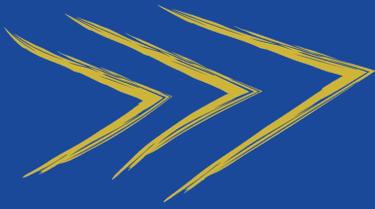
"Alles. Persönlichster Gegenstand, welcher für alles steht, was ich mit ihm erlebt habe."

"Hat mit mir schon viel erlebt. Es bedeutet mir sehr viel. Wichtigstes Erinnerungsstück. Persönliche Pfadfindergeschichte."

Was bedeutet euch die Kluft?

Abenteuer **Gemeinschaft**
Pflicht **Vorfreude** **Vorbildfunktion** **Grundhaltung**
Erinnerungen **Nichts** **Abenteuer** **Anlässe**
Öffentlichkeitsarbeit **Zusammenhalt** **Gleichheit**
Verbundenheit **Aufnäher-Sammelplatz** **Praktisch**

Erlebnisse



Auf Instagram haben wir euch verschiedene Fragen zum Thema Traditionen gestellt, ob nun zur Kluftordnung, zur Singekultur oder auch zu speziellen Stammestraditionen. Wir wollten auch von euch wissen, an welchen Traditionen festgehalten werden sollte, an welchen eher nicht und die Rolle von Digitalisierung in Bezug auf Traditionen. Teilgenommen haben ca. 100 Personen (variiert von Frage zu Frage). Hier findet ihr die Auswertung zu einigen Fragen. Vielen Dank an alle, die teilgenommen haben! Vielleicht erkennt ihr euren Stamm wieder?

STAMMESTRADITIONEN

Wofür ist euer Stamm bekannt?

"Über dem Feuer kochen"

"Halstuchprüfungen"

"Singewettstreit"

"Die Taufe
(Versprechensfeier) wird
sehr sinnlich und positiv
behaftet zelebriert"

"Keine Morgenrunde
und keine
Gegenstände am
Halstuch"

"Burgerbar am
letzten Abend"

"Kleiner Stamm,
gutes Porridge"

"Rot-blaues
Halstuch
für RRs"

"Knoblauch"

"Kluftordnung: z.B. Wa-
schen bevor Kluft ange-
zogen wird, Halstuch
wird nur auf der Kluft ge-
tragen, im Schlafsack kei-
ne Kluft tragen."

"Gute Orga"

"Gambling
Night, Sippe Suppe,
Bunker Rave, sehr aktiv
im LV und Bundesebene,
spezielle Kluft"

SINGEKULTUR

Wie ausgeprägt ist eure Singekultur?



Gibt es Lieder, die ihr aus diversen Gründen nicht mehr singt?

- 🎵 Kritische Lieder (z.B. Nachts steht Hunger)
- 🎵 Raubritter, da als Wölfling zu häufig gesungen
- 🎵 Stammeslied, da es leider keiner mehr kann
- 🎵 Diskriminierende Lieder wurden umgedichtet oder werden nicht mehr gesungen
- 🎵 Es gibt regelmäßig Diskussionen, aber keine strikten Verbote
- 🎵 Jalava, Piet am Galgen, Edelweißpiraten

PFADI-GRÜNDER ROBERT BADEN-POWELL



Inwiefern ist der Pfadi-Gründer Thema bei euch/im Stamm?

- > Thinking Day, Gilwell, umstrittene Person <
- > Als Mensch umstritten, aber seine Idee war und ist weiterhin gut <
 - > Spielt keine Rolle/ist mir egal/ist kein Thema bei uns <
 - > Kluft, Vertrauen und Struktur <
- > Visionärer Gründer, den man im Kontext der Zeit sehen sollte <
 - > Nicht verherllichen, aber auch nicht verteufeln <

TRADITION - BEIBEHALTEN ODER ÜBERDENKEN?

Welche Traditionen haltet ihr für veraltet?

Mit Banner auf Fahrt gehen
Strenge Kluftordnung/Bündische Kluftordnung
Bestrafungen
Fahnenklau
Eigene Stammestraktionen
Schlechte Ausrüstung (z.B. alte Rucksäcke)
Auf Fahrt nur über dem Feuer kochen
keine
Fahnenappell
Technikverbot (Digitalisierung): bedacht einsetzen, aber mit der Zeit gehen!
Jede Art von Prüfungen, Kleiderordnungen, Hierarchien
Halstücher nicht waschen dürfen

An welchen Traditionen sollte festgehalten werden?

"Versprechensfeiern, Aufnäher für die Kluft, Singekreise im Sitzen mit Schlafsack, Zelten"

"Kluft mit Halstuch, Singeabende, Wache, Essenschrei, alle Duzen"

"Abschlusskreis mit Nehmt Abschied Brüder (ggf. Brüder in Pfadis umbenennen)"

"Kluftordnung, Fahrten, Kothe, Singen, Wache, Halstuchversprechen"

"An allen, auf die man Lust hat und die einem bzw. dem Stamm wichtig sind"

"Kluft! Wertvoll in einer Welt voller Materialismus und sozialer Distanz"

"Singekultur, Abendrunden, stammesspezifische Halstuchverleihung/Taufe"

"An allen, die den Gruppen halt geben und auch verstanden werden"

"Am bündischen Liedgut, an Tracht und bündischer Kleidung"

"Versprechen, Technik, Halstuch, Tschai/Chai, Zelte, Essenskreise etc."

"Bündisch singen. Keine Elektronik auf Lagern. Auf Fahrt gehen"

"Schwarzzelten, Halstuchverleihung"

"action in Papierform" (<3)



Wir haben uns alle zusammen das erste Mal in Amberg getroffen, wo wir in den Bus gestiegen sind, der sich mit uns auf den Weg zu unserer ersten, von der "Götterspeise" zubereiteten Mahlzeit gemacht hat. Es gab Weizenfladen mit Knoblauchschaum und Chili sin carne und zum Nachtsch natürlich Götterspeise in verschiedenen Farben. Wir hatten echt tolles Wetter während dem Essen und als wir uns auf den Weg zum Haus gemacht haben, wurden wir von dem Strandverkäufer mit tollen Angeboten überhäuft. Wir lernten auch noch die Bürgermeisterin, den pessimistischen Peter, solara Sonnenschein, die Reporterin und den Bänker kennen. Wir hatten einen wunderschönen ersten Tag, mit einem schönen Kennenlernabend. (Wir wurden meiner Meinung nach viel zu früh geweckt, so wie eigentlich immer, jedoch hat ein hervorragendes Frühstück das auch jedesmal wieder gut gemacht.) Wir hatten viele sehr lehrreiche und anstrengende Einheiten, die jedoch immer sehr viel Spaß gemacht haben und auch immer sehr aktiv waren. Zwischendurch in den Pausen haben wir kleine Tanz Partys gemacht oder auch Liegehaufen. Eines der besten Dinge auf dem KfM waren meiner Meinung nach die vielen Traumreisen, durch die man etwas Schlaf zwischen durch nachholen und auch wieder etwas Energie tanken konnte. Auf dem Abschlussabend gab es mehrere kleine runden Speed Dating und sehr viele coole Lieder, zu denen wir getanzt und zum Schluss Reise nach Jerusalem mit Kategorien gespielt haben. Am letzten Tag hat es der traurigen Stimmung entsprechend etwas geregnet aber wir haben noch viel gegessen (des hat die Stimmung wieder etwas gehoben). Nochmal vielen Dank an unsere wunderbare Küche die Götterspeise. Ich glaube ich kann für alle Teilis sprechen, wenn ich sage das es ein sehr cooles Erlebnis war und das man sich immer wieder zurück aufs KfM wünscht.
SAIDA (STAMM ROBIN HOOD)





KfM 2023







[kalu:]

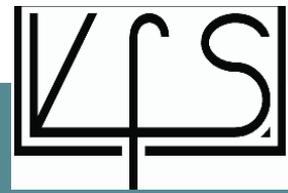


Kalu 2023





Gottheiten vs Dorf



Bis vor Kurzem dachten die Dorfbewohner*innen im Sauloch, dass es nichts Schlimmeres als Windmühlen und Stromtrassen gibt. Doch dann kamen *sie*.

Die Gottheiten des Olymps, die – nach einer verlorenen Wette - beschlossen hatten in der ländlichen Idylle, in der Nähe von Coburg, vom 01.04-10.04.23 Urlaub zu machen. Da waren Konflikte natürlich vorprogrammiert! In dieses Szenario hinein kam die neue Reisegruppe, die Teilnehmenden des KfS. Von überall aus Bayern reisten 24 Pfadis an, um erst einmal knietief im Matsch zu versinken. Doch jede*r der/die schon mal im Sauloch war, weiß, dass man ohne Matsch nicht die volle Experience hat. Und viel wurde auf dem KfS dieses Jahr erlebt und gelernt. Es wurde in der Erste-Hilfe-Einheit fleißig reanimiert, zusammen über dem Feuer gekocht und bei der Technik-Einheit Purzelbäume im Matsch gemacht. Außerdem wurde viel gesungen, in Einheiten gab es Raum zum Diskutieren und dank der Küche bzw. dem Catering Service "Zur Linde" aka Dorfschenke- musste nie jemand hungrig ins Bett.

Zwischendrin wurde das Urlaubsparadies kurz gestört, da nach einem Rave, bei dem Zeus mit den Blitzen übertrieb und einen Stromausfall verursachte, Asbest gefunden wurde und alle Teilis für zwei Tage das Dorf verlassen mussten. Währenddessen bemühten sich die Gottheiten das Problem zu beheben und schafften dies dank der Hilfe von Oma Linde und ihrem Hausmittel dann auch. Aufgrund dieser guten Zusammenarbeit näherten sich die Dorfbewohner*innen und die Gottheiten an und ihre Freundschaft wurde im Laufe des Kurses so stark, dass am Ende des Kurses die Neueröffnung des Gasthofes „Zur Linde“ - Fusionkitchen zwischen bayrisch traditioneller Küche sowie griechischer Spezialitäten - ordentlich gefeiert wurde.

Man kann also sagen, dass die zehn Tage auf dem Jugendzeltplatz Sauloch nicht nur für die Ausbildung junger Sippenführungen genutzt wurde, sondern auch zur interkulturellen Verständigung und natürlich um Urlaub zu machen. Wer also Lust auf ein kostenloses tägliches Matschbad zur Entspannung und viele coole Leute hat, soll einfach nächstes Jahr seine Ferien auf dem KfS verbringen.

HANNAH (STAMM WARÄGER, LB PFADI)





Warum gibt es eigentlich die T-Regeln?

ST~~A~~RT

Bei den Pfadfindern haben wir viele Regeln. Aber warum gibt es sie eigentlich und warum sind sie so wichtig? Mit dieser Frage haben wir uns am StaRT (Stammesführungs-Rundum-Training) 2023 beschäftigt. Im BdP wird jedem von uns viel Verantwortung übertragen, speziell auf Hajks, Kundschaften und Fahrten. Eben den Aktionen, bei denen die T-Regeln greifen. Um die Wichtigkeit der T-Regeln besser zu verstehen, haben wir uns zunächst damit beschäftigt, was der Sinn eines Hajks ist. Für uns steht dabei die gemeinsame Zeit im Vordergrund. Ein Hajk ist die Chance, eine Gruppe noch einmal viel besser kennenzulernen, auf dem gemeinsamen Weg aktiv zu sein und die Pfadfinderei aus dem Lagergrund hinauszutragen. Durch das Erfüllen der Aufgaben wird die Gruppe gestärkt und dabei steht der Spaß immer im Vordergrund. Um den Hajk auch so erleben zu können, sind diese T-Regeln sehr wichtig:

LUISA (STAMM PEGASUS)



1. Trennen

Das Trennen der Gruppe widerspricht dem gemeinschaftlichen Sinn des Haiks. Zudem bringt es Gefahren mit sich, da man sich leicht verlieren kann und bei Unfällen, Verletzungen etc. nicht die richtige Hilfe gewährleistet werden kann.





2. Trampen

Der Spruch „Der Weg ist das Ziel“ ist beim Haik die Devise. Auf der gemeinsamen Route kann / soll man Aufgaben erfüllen und auch die Anstrengung schweißst zusammen. Auch Trampen kann viele Gefahren für euch mit sich bringen. Bei fremden Leuten mitzufahren kann sehr schief gehen, denn man weiß nie, wer wirklich hinterm Steuer sitzt. Es kann zum Beispiel zu Übergriffen kommen.

3. Trinken / Trogen / Trauchen

Hier greift das Jugendschutzgesetz und der Rechtsleitfaden des BdP. Da übermäßiger Konsum, beziehungsweise Konsum im Allgemeinen, zu Leichtsinnigkeit und somit Verletzungen, Kontrollverlust, dem Verlust von Verantwortung und der Schädigung unseres Pfadi-Images führt, solltet ihr diese Regel auf jeden Fall achten. Ihr schadet mit dem Brechen dieser Regel nicht nur euch selbst, sondern auch denen, die für euch haften. Und dass uns unsere RR's oder Teamer irgendwo abholen müssen, wollen wir natürlich auch nicht.



4. Treffen

Der Sinn eines Haiks ist es, Zeit in seiner eigenen Gruppe zu verbringen und diese besser kennenzulernen. Diese Regel zu missachten ist weder wertschätzend gegenüber den eigenen Gruppenmitgliedern noch den Personen, die euch eventuell in Gruppen eingeteilt haben. Das Einhalten der Regeln kommt in erster Linie auch immer euch selbst zugute.

Mit dem Brechen der T-Regeln verletzt ihr im Allgemeinen die Aufsichtspflicht der für euch verantwortlichen Personen und damit auch das Vertrauen, das sie euch entgegenbringen, indem sie euch Freiheiten zur Selbstentwicklung und Selbstständigkeit geben.

Wir schreiben diesen Artikel nicht aus dem Nichts heraus, sondern als eure aktuellen und angehenden Stammesführungen mit viel Haik-Erfahrungen, die euch die Wichtigkeit dieser Regeln näherbringen möchten, damit ihr genau so schöne, wenn nicht schönere Haik-Erfahrungen sammeln könnt. Wir wünschen euch ganz viel Spaß auf euren kommenden Haiks und viele schöne Erlebnisse und Abenteuer!



„I need a hero, I'm holding out for a hero 'til the end of the night“

-Bonnie Tyler

Ein weiteres Schuljahr begann und die AGKademy der Superkräfte hatte auch dieses Jahr einige Auserwählte, in denen Superkräfte schlummerten, an die Schule geholt. Manche kamen bereits mit dem Wissen, welche Superkraft sie in sich tragen und manchen wurde sie vor Ort vom Definator offenbart. Ziel des Aufenthaltes ist es, die Fähigkeiten und Superkräfte zu verfeinern und sie besser zu beherrschen, darauf hat sich die „AGKademy – just a little heroic“ spezialisiert.

Das geht hier besonders gut, denn die Schule rühmt sich mit einer bekannten Lehrerschaft, etwa wie Sauwitzig (kann Witze von Plüschschwein hören), Fruitwoman (kann mit Früchten sprechen), Telepotato (kann sich dorthin teleportieren, wo er sich schon einmal hin teleportiert hat), Der Aal-Mann (halb Mensch, halb Aal), Bett-Man, Origaminator, Momento, und weitere hochrangige Namen.

Alle lernten sich (besser) kennen, sowohl in den Runden (Pfadivengers, Winfried, EbAhZ, Powernappinggroup, Fläshy), als auch in den Stufen. Superkräfte wurden getestet und ausgebaut.

Es stellte sich jedoch schnell heraus, dass dieses kein gewöhnliches Jahr der AGKademy sein sollte, denn irgendwann fiel auf, dass die Superkräfte aller eher bescheiden ausgefallen sind und nicht sonderlich nützlich waren.. so wie früher...? Doch wieso? Spekulationen begannen zu kursieren, waren es vielleicht die berüchtigten und gesuchten „Alltagstrigger“-Verbrecher*innen? Oder doch Magneto-Man?

Es half nichts, man musste sich auf die Suche machen, also gingen die Runden auf Fahrt, bewaffnet mit ihren Superkräften, ihrem Verstand und einem Dialektwörterbuch, um die zu finden, die ihnen die nützlichen Superkräfte genommen hatten. Leider hatten sie jedoch keinen Erfolg an der Verbrecher*innen Front, dafür aber umso mehr beim Gruppenzusammenhalt. Die Suchtrupps wurden wohlwollend von den Lehrkräften empfangen. Viel glücklicher waren die Suchenden aber darüber, wieder in der genussvollen, kraftspendenden und behütenden Obhut des Powerfood-Labors zu sein, deren Superkraft es natürlich war, Essen in genüsslichste Gerichte zu verwandeln (die wenigen, die vom Verlust der nützlichen Superkräfte verschont geblieben sind... hat das etwas zu bedeuten? Stecken die Köche des Powerfood-Labors hinter allem? Und wer ist SNÄX?). Die Runden berichteten von ihren Fahrten, was sie erlebt haben, welche Gefahren auf sie gelauert haben (z.B. kaputte Brillen) und was sie so beschäftigt hat (z.B. wer zählt wie mit den Händen?).

Es war wunderschön zuzuhören, sodass die Sorge über die verlorengegangenen Superkräfte eine Weile lang vergessen war. Neben dem Büffeln im Unterricht gab es aber auch wunderschöne Highlights, wie wunderbare Wachen von der RR-Stufe organisiert, wobei unter anderem die Scheune wegen Regenwetter in einen wunderschönen, besonderen Wacheplatz umgewandelt wurde. Eine stehende Singerunde wurde von Teilnehmenden und erfahrenen Stehe-Singerunden-Singern (Aalman, Jürgen von Schnorresnase) organisiert, wobei sogar die Kellerbar in einen zauberhaften Singerunden-Ort verwandelt wurde. Anpaschen mit RR-Würfeln. Das Mörderspiel. Lecker, lecker Essen. Nicht nur einem Flashmob, sondern bei KT2 sogar noch einem zweiten. Vielen motivierten Menschen...

Die Situation mit den Superkräften spitzte sich allerdings bis zur Abschlusszeremonie mit der Urkundenverleihung noch weiterhin zu, als bemerkt wurde, dass ein mysteriöser Bauarbeiter immer wieder am Grundstück gesichtet wurde. Während den Festlichkeiten der Abschlussfeier erreichte die Suche nach den Verlorengegangenen Superkräften ihren Höhepunkt, als festgestellt wurde, dass seit einigen Jahren nach Bauarbeiten an der Schule ein Schalter nicht mehr umgelegt war. Die Lösung des Problems!

Es wurde also endlich der Schalter umgelegt und es geschah...nichts.

Schnell wurde endlich auch den Lehrkräften klar, was kurz zuvor die Absolvent*innen bei ihrer Rede verkündet hatten. Alle waren wir Heldinnen und Helden. Alltagsheld*innen, aber doch trotzdem Superheld*innen!

„Du hast, du hast, du hast das Zeug zum Superhelden!“ – Apollo 3

QUATSCH (STAMM SIGENA)



EIN WOCHENENDE MIT QUEEK



Am Wochenende vom 03.02. – 05.02.2023 fand in einer Premiere der aller erste Quek (Querkurs) überhaupt statt. Und wir mittendrin statt nur dabei. Was alle Teilnehmer, ob Teamer oder Kursteilnehmer vorab geteilt haben, war die Aufregung. Wer wird dabei sein? Was wird da passieren? Wie wird es werden? Fragen über Fragen, die über das Wochenende beantwortet werden sollten.

Nachdem wir in Rothmannsthal angekommen und herzlich empfangen worden sind, ging es schon los. Keine Zeit über die anfänglichen Fragen nochmals nachzudenken.

Nach dem Anfangskreis ging es rein ins Speeddating. Hier hat sich ganz schnell die Antwort auf die erste Frage gefunden: Wir sind Teilnehmer aus ganz Deutschland (Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Thüringen, Sachsen und Brandenburg), teils aus bereits bestehenden Stämmen mit Quereinsteigern, teils aus Aufbaustämmen oder Pfadi-Interessierten.

Nach einem stärkenden Abendessen hat Dthomas Gottschalk mit seiner Assistentin „Quek“ zum Abendprogramm geladen. Mit Spiel, Spaß und Unterhaltung ist die Zeit, wie im Flug vergangen. Zum Programm gehörten die Erkundung des Hauses durch ein besonderes Suchspiel sowie die gemeinsame Erarbeitung einer Choreografie zum „Regenbogenlied“.

Ein toller Abend zum Auftakt eines ereignisreichen und informativen Wochenendes, welchen wir in einer Singe Runde im Kaminzimmer haben ausklingen lassen. Um die Pfadfinder nicht nur in der Theorie näher zu betrachten, sondern das Gelernte gleich zu leben, begann der Samstagmorgen ganz Pfadfinder-like mit einem musikalischen Weck-Kommando und der traditionellen Morgenrunde. In unserem Fall haben wir den Lautstärkereger unserer Beatbox ausgiebig getestet. Nach dem anschließenden Frühstück ging es in die Themenarbeit. Wir haben Einblicke in die „Pfadfinder-Struktur und Konzeption“ erhalten sowie „das Leben bei und mit den Pfadfinder*innen“ näher betrachtet. Ein



Eine Ente, eine Ente, eine Ente hat nen Flügel.....



Themenschwerpunkt des Tages war die Beleuchtung der „Pädagogischen Arbeit im BdP“. Wobei wir uns auf die einzelnen Stufen, für welche wir gekommen sind, zur Gruppenarbeit aufgeteilt haben. Hier haben wir einen weitreichenden Einblick mit den jeweiligen Aufgaben bekommen. Die gelbe und die blaue Stufe haben die Aufgabenstellung erhalten, eine Gruppenstunde bzw. ein Langzeit-Projekt zu erarbeiten. Die Ergebnisse sollen am Sonntag den anderen Kursteilnehmern vorgestellt werden. Auch die angehenden bzw. bereits agierenden StaFü's sollten ihre Aufgaben näher erläutern.

Ein anderer wichtiger Themenschwerpunkt war die Abteilung „INTAKT“, welche das Schutzkonzept des BdP beherbergt. Liebe Heike, vielen lieben Dank, für die gute Einführung in dieses sensible und doch so wichtige Thema.

Auf vielfachen Wunsch hat uns Quek nochmals besucht und den teils schon erschöpften Teilnehmern ein Lächeln ins Gesicht gezaubert.

Auch den Samstagabend haben wir ganz nach Brauchtum mit einem gemütlichen Singe-Abend bei Kerzenlicht und Tschai alle zusammen verbracht.

Und schon ist der letzte Tag angebrochen. Nach Morgenrunde, Frühstück und der Vorstellung unserer Ergebnisse aus den Stufenarbeiten vom Vortag, haben wir noch 2 letzte, aber wie wir alle festgestellt haben, für uns wichtige Themen behandelt. Zum einen die „interne und externe Kommunikation“ sowie das große Thema „Brauchtum“. Hier hätten wir, wie bei eigentlich allen Themen, mehr Zeit zum Diskutieren und Austauschen benötigt.

Nach dem Essen haben wir gemeinsam alles aufge-

räumt und wieder in Ordnung gebracht. Dann war es auch schon Zeit für den Abschlusskreis. Alle Teilnehmer waren zwischen Wehmut und Vorfreude auf zu Hause etwas hin und her gerissen. Man ist zu einer großartigen Gruppe zusammengewachsen und hat so manches intensivere Gespräch geführt und sich ausgetauscht. Aber auch hier war teils die Zeit zu knapp. Wie gut, dass auf den ersten Teil des Kurses ein zweiter folgt.

Jetzt bleibt nur zu sagen, Teil eins des Kurses ist abgeschlossen. Oder, wie Dthomas sagen würde: Ham ma jemaacht.

Teil 2 ist auch schon in Sicht. Wir freuen uns auf das Wiedersehen mit allen Beteiligten und die anstehenden Überraschungen und Abenteuer, welche auf uns warten.

Ein großes „Danke“ an alle, die diesen Kurs für uns möglich gemacht haben. Vor allem auch an Lelle und Flo vom Küchenteam für das immer leckere Essen.

Es war ein sehr informatives und ja auch anstrengendes Wochenende, aber man ist mit einem guten Gefühl und hoch motiviert nach Hause gefahren.

Der von Quek ins Leben gerufene Ohrwurm hallt bei uns immer noch nach und lässt uns immer wieder schmunzeln.

Eine Ente, eine Ente, eine Ente hat nen Flügel.....

Danke an Schnitzel, Hannes, Lara, Pia (Quek), Simon, Bea, Kay (Dthomas), Flo, Lelle und Mälone

EUER BEGEISTERTES PUBLIKUM (ROMY)

Der Koch- und Technikkurs, für alle, die hinterher alles über Großkonstruktionen und Lagerküche wissen wollen

Scout



Sei als Teami für die Teilkurse Technik oder Küche dabei!

Du hast Pfadi-Technik drauf?

Oder du hast schon ein wenig
Großküchenerfahrung sammeln können?

Du hast Lust auf ein cooles Team?

Gesucht wird für 2024! Voraussichtlich erste Septemberwoche.

Dann bist du bei uns genau richtig <3



Interesse? Melde dich bei
benedikt.boettcher@pfadfinden.de oder
anton.fitz@pfadfinden.de



Next-Level-Plastikpfadi?

Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind für ihre Aktivitäten im Freien und die Förderung von Selbstständigkeit, Zusammenarbeit und Verantwortungsbewusstsein bekannt. Doch wusstet ihr, dass Künstliche Intelligenz (KI) auch in der Pfadfinderarbeit eine Rolle spielen kann?

KI kann helfen, die pädagogischen Aufgaben der Pfadfinderarbeit zu unterstützen, indem sie Daten sammelt und analysiert, um Entscheidungen zu treffen und das Wissen der Pfadfinderinnen und Pfadfinder zu erweitern. Zum Beispiel kann KI Wetterdaten nutzen, um Pfadfinderinnen und Pfadfindern die Bedeutung von Wettervorhersagen und den Einfluss von Wetterbedingungen auf ihre Aktivitäten zu vermitteln. Auf diese Weise können Pfadfinderinnen und Pfadfinder lernen, wie sie sich auf verschiedene Wetterbedingungen vorbereiten und damit umgehen können.

KI kann auch bei der Navigation helfen und Pfadfinderinnen und Pfadfinder dabei unterstützen, ihre Orientierungsfähigkeiten zu verbessern. Indem KI Karten und GPS-Daten nutzt, können Pfadfinderinnen und Pfadfinder lernen, wie man eine Karte liest und sich anhand von Koordinaten orientiert. Darüber hinaus können sie auch lernen, wie man eine Karte und einen Kompass benutzt, um sich im Gelände zurechtzufinden.

KI kann auch bei der Suche nach vermissten Personen helfen und somit dazu beitragen, das Verantwortungsbewusstsein und die Teamarbeit von Pfadfinderinnen und Pfadfindern zu fördern. Durch die Analyse von Satellitendaten und die Nutzung von Drohnen kann KI helfen, vermisste Personen zu finden und Pfadfinderinnen und Pfadfindern die Bedeutung von Rettungsaktionen und Hilfsbereitschaft vermitteln.

Insgesamt kann KI dazu beitragen, die pädagogischen Aufgaben der Pfadfinderarbeit zu unterstützen und das Wissen und die Fähigkeiten der Pfadfinderinnen und Pfadfinder zu erweitern. Natürlich ist es wichtig, dass der Einsatz von KI in der Pfadfinderarbeit mit den pädagogischen Prinzipien und Werten der Pfadfinderbewegung vereinbar ist und von erfahrenen Pfadfinderleiterinnen und -leitern begleitet wird.

G.P. TRANSFO

3 1/2 Zimmer

Küche

Sarg

Putzplan

	E	V	Ph
Kerker	x		
Bad		x	
Küche			x

Musik: The
Greatest Showman
2-5 November
2023
Am Obermeierhof



Singats 2023

- Musical mit Biss -

Vom 2. bis 5. November wartet auf dich die einzigartige Gelegenheit, Teil einer unheimlich geheimen Gesellschaft zu werden! Doch sei gewarnt: betrittst du einmal die Vampir-WG am Obermeierhof kann deine Unversehrtheit nicht garantiert werden.

Du hast Lust mit ganz vielen motivierten RRs an drei Tagen ein Musical auf die Beine zu stellen? Ganz egal, ob du dein künstlerisches Talent als Schauspieler*in, im Bühnenbild oder hinter der Kamera ausleben willst, schon immer mal deine Fagottskills auspacken wolltest, oder ein Herz für Licht, Ton oder Küche hast: das Singats ist der Ort, dich einmal richtig auszutoben!

Worauf wartest du noch? Steck dir ganz viel Knofl in die Taschen, putz dein Vampirgebiss und meld dich zum Singats 2023 an: <https://doo.net/veranstaltung/131973/buchung>



Mehr Infos findest du auf www.singats.de.





Der AK



Lena

Stamm: Robin Hood

Lieblingspfadiessen: SRH Nudelsalat

Brötchen oder Semmel: Brötchen

Lieblingspfadilied: Jasmin

Schönste Pfadierinnerung: Finnlandfahrt 2018:
Abends total erledigt an einem See mit Sauna
angekommen

Lieblingspfadigadget: Halstuch



Karo

Stamm: Wittelsbach

Lieblingspfadiessen: Gnocchisalat mit
Senfsauce und Rucola

Brötchen oder Semmel: definitiv Sem-
mel (Ich esse auch gerne Brötchen,
wenn keine Semmeln da sind)

Lieblingspfadilied: Ich kann mich zwi-
schen „An Land“ und „An der Allee“
nicht entscheiden

Schönste Pfadierinnerung: Diverse
Singats-Abschlussstanzabende

Lieblingspfadigadget: Meine Faltiso-
matte, damit kann ich es mir immer
und überall gemütlich machen und sie
rollt sich nicht von selbst auf.



stellt sich vor



Adam

Stamm: Asgard

Lieblingspfadiessen: Arme Ritter, Schmorgurken

Brötchen oder Semmel: Brötchen

Lieblingspfadilied: Ballade von der gemeinsamen Zeit

Schönste Pfadierinnerung: Stammesgroßfahrt nach Russland

Lieblingspfadigadget: Gummistiefel und Stirnlampe

Traditionen





Das Wort Tradition stammt von dem lateinischen Worten „tradere“ und „traditio“ ab. „Tradere“ bedeutet hinüber-geben, „traditio“ ist die Übergabe oder Auslieferung. Es geht um die Übergabe von Handlungsmustern, Ritualen, Glaubenssätzen. Mit jeder Wiederholung verändert sich die Tradition immer ein kleines bisschen, da zwei Situationen niemals identisch sind. Das bedeutet Traditionen sind unmerklich immer ein bisschen im Wandel. Keine Versprechensfeier gleicht der anderen völlig, kleine Dinge werden bei jedem Mal ein bisschen anders gemacht. Diese kleinsten Verschiebungen schaffen über längere Zeit hinweg merkliche Veränderung.

Wir sollten Traditionen daher nicht als unveränderliche Wahrheiten betrachten, sondern als lebendige, dynamische Phänomene, die sich anpassen und entwickeln können. Eine bewusste Auseinandersetzung mit Traditionen eröffnet uns die Möglichkeit, diese zu hinterfragen und zu reflektieren.

Es ist wichtig, Raum für neue Ideen und Perspektiven zu schaffen, um sicherzustellen, dass sie im Einklang mit unseren eigenen Werten stehen. Es geht darum, Traditionen nicht blind zu folgen, sondern aktiv zu entscheiden, welche Traditionen wir bewahren, welche wir verändern und welche wir hinter uns lassen möchten.

Die Pfadfinderbewegung wurde gegründet, um der Jugend das militärische Gemeinschaftsgefühl zu vermitteln. Robert Baden-Powell war lange Zeit in Südafrika stationiert und hat dort den Kolonialismus vorangetrieben.

Deshalb ist besonders eine feministische und postkoloniale Perspektive wichtig, damit wir mit unseren Traditionen gesellschaftlich bestehende Machtstrukturen nicht reproduzieren. Bei uns gehören die meisten Mitglieder zur weißen Mehrheitsgesellschaft. Viele der Spiele, die wir spielen, viele Herangehensweisen, die wir haben, sprechen häufig eher männlich sozialisierte Menschen an. Um das aufzubrechen, braucht es eine intensive Auseinandersetzung sowohl mit feministischen als auch mit antirassistischen Ansätzen, um überhaupt zu verstehen, wie tief Sexismus und Rassismus in unserer Gesellschaft verankert sind. Erst dann können wir erkennen, welche Traditionen in der Pfadfinderbewegung problematisch sind.

„Traditio“ kann Übergabe oder Auslieferung heißen. Lasst uns dafür sorgen, dass es eine behutsame, informierte Übergabe und keine Auslieferung unserer Werte ist, die die Problematiken dieser Welt einfach so weiterträgt.

Bezirk München Singerunde 15.09.23

Location: Siehe folgende Seite -> (<3 !!!

München lädt ein!!! Zum Bezirkssingkreis<3

Hallo liebe Gitarren- und Lieder-verliebten Wölflinge, Pfadis und R/Rs!

Pünktlich nach den Sommerferien starten wir die erste Runde unserer „erfolgreichen Bezirkssingkreise“ und zwar diesmal in Form eines gemütlichen Abends mit Klampfen, Chai, Keksen, Lagerfeuer, Gummibärchen und was das Herz sonst noch begehrt.

Dazu seid ihr alle herzlich eingeladen, am **15.09.2023** um **20:00 Uhr** zum **Barrakuda Stammesheim** zu kommen und den unvergleichlichen Zauber eines Singabends im Schwarzzelt, mit Lagerfeuer zu erleben. Selbstverständlich wird es die Möglichkeit geben, zu übernachten. Wir freuen uns auf euch!!!

Eure Bezirksführung

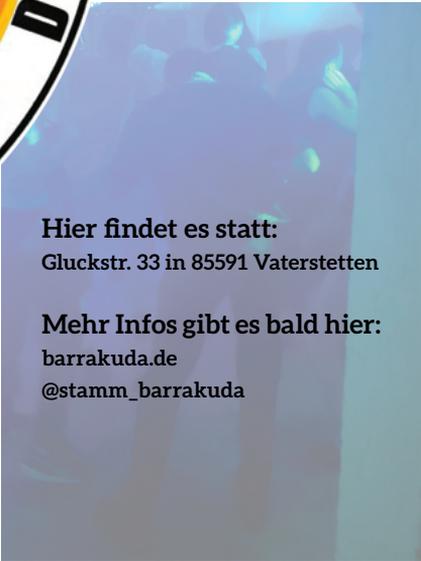
MARIE, YANN, PIRMIN & MALTE





Jubiläumsfeier

16.09.23



Hier findet es statt:
Gluckstr. 33 in 85591 Vaterstetten

Mehr Infos gibt es bald hier:
barrakuda.de
[@stamm_barrakuda](https://www.instagram.com/stamm_barrakuda)

Für die Jüngsten und Ältesten bieten wir ein Schaulager von Samstag Mittag bis Nachmittag an. Am Abend veranstalten wir buntes Bühnenprogramm für alle. Und in der Nacht gibts dicke Party für die Dazwischen :)

action

Du möchtest gerne die action mitgestalten?

Du wolltest schon immer einen Einblick in die Redaktionsvorgänge einer Zeitschrift haben?

Du machst gerne Fotos von Pfadiaktionen und möchtest diese gerne abgedruckt sehen?

Du hast das ultimative Coverfoto für die nächste Ausgabe?

Du hast Lust einen Artikel zu verfassen?

Dann komm zum nächstem Redaktionstreffen und schick uns deine Artikel/Fotos etc. an [redaktion@action-online.de!](mailto:redaktion@action-online.de)





Was steht als nächstes an?
 Die nächste Ausgabe wird quasi wie unsere eigene Bravo-Zeitschrift. Also mit Fotostorys, Pfadi-Fashion Tipps, Tests, Witzen etc. Schicke uns deine Fotostorys, Beiträge und Outfits bis zum 17.09. an redaktion@action-online.de
 Außerdem sind wir auch auf der Suche nach coolen Fotos für das Cover!
 Schicke uns auch gerne Berichte über andere Themen!



LANDESGESCHÄFTSSTELLE MÜNCHEN

Gabi Grossmann
 (Geschäftsführerin)

BdP Landesverband Bayern e.V.
 Severinstraße 5 / Rgb.
 81541 München

bayern@pfadfinden.de
 Telefon 089 6924396
 Telefax 089 6924397

Bürozeiten
 Montag bis Mittwoch 9:00–14:00 Uhr
 Donnerstag 10:00–20:00 Uhr



www.bayern.pfadfinden.de

IMPRESSUM

action 2-2023
 55. Jahrgang
 action erscheint einmal pro Quartal
www.action-online.de

action

Herausgeber und Verleger:

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder
 Landesverband Bayern e.V. (BdP Bayern)
 Severinstr. 5 / Rgb. 81541 München

V.i.S.d.P.: Annalena Junk, Wanda Rosmus
redaktion@action-online.de

Chefredaktion: Annalena Junk, Wanda Rosmus
redaktion@action-online.de

Redaktion: Annalena Junk, Sebastian Heigl,
 Sonja Coulin, Wanda Rosmus, Devo, Hannah
 Berrenberg

Homepage: Bea Hebler und Simon Wrulich

Gestaltung: Sebastian Heigl, Wanda Rosmus,
 Hannah Berrenberg

Texte: Lena (LB action), Sonja (Vorstand), Devo,
 Bezirk FOP, Bezirk München, Wanda (LB action),
 Teilnehmer*innen Umfrage Tradition, Saïda (SRH),
 Hannah (LB Pfadi), Luisa (Pegasus), Quatsch (Si-
 gena), Romy, Lena (LB RR), Basti (LB Material)

Cover: Mia (Graf Gebhard)

Bilder: Mia (Graf Gebhard), Bea (LB Öffentlichkeits-
 arbeit), Simon (LB Öffentlichkeitsarbeit), Hannah
 (LB Pfadi), Yannick (LB Pfadi), Devo, Schnittel,
 Lena (LB action), StART-Team, Kfm-Team, KfS-Team,
 Kalu-Team, GK-Team, Boom-Team, Bezirk FOP,
 Bezirk München, AK Pfadis, Stamm Barrakuda,
 Skout-Team, Kathi Winter

Druck: Lichtpunkt

Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder und nicht unbedingt die der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Leserzuschriften zu kürzen. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck. Für unverlangt eingesandte Texte oder Manuskripte kann keine Verantwortung übernommen werden. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des jeweiligen Authors. Eigendruck im Selbstverlag.

Landeszentrum Obermeierhof

Christoph Baierer
 (Geschäftsführer)
 Dorfstraße 2
 84555 Jettenbach
 Telefon 08638 7746
 Telefax 08638 73646
info@obermeierhof.de
www.obermeierhof.pfadfinden.de

BdP-Bundesamt

Ann- Kathrin Schmidt
 (Geschäftsführerin)
 Kesselhaken 23
 34376 Immenhausen
 Telefon 05673 99584-0
 Telefax 05673 99584-44
info@pfadfinden.de
www.pfadfinden.de

BdP-Bundeskämmerei

Telefon 05673 99584-30
 Telefax 05673 99584-33
shop@bundeskaemmerei.de
www.bundeskaemmerei.de

Landesvorstand

Sonja Coulin
sonja.coulin@pfadfinden.de

Jan Wicke
jan.wicke@pfadfinden.de

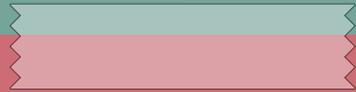
Pia Schmidhuber
pia.schmidhuber@pfadfinden.de

Jakob Schäffler
jakob.schaeffler@pfadfinden.de

Florian Sutter
florian.sutter@pfadfinden.de

Landesschatzmeister

Fabian Börner
fabian.boerner@pfadfinden.de



Ab sofort ist die *action* auch online auf der Website des LV Bayerns unter bayern.pfadfinden.de verfügbar.

Wenn du die *action* lieber online ließt und die Print-Version abbestellen möchtest, dann wende dich an deine Stammesführung. Die entsprechenden Änderungen können in der Mitgliederverwaltung vorgenommen werden.

#pfadfinden

action

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder,
Severinstr. 5, 81541 München,
Postvertriebsstück B10721,
Gebühr bezahlt